

Konzept

Schulsozialarbeit



Grundschule Campe

Hier geht's uns gut!

Verabschiedet auf der Gesamtkonferenz am 06.06.2023

erstellt von Annetta Oede

Inhalt

1	Vorbemerkungen.....	3
1.1	Referenz.....	3
1.2	Informationen zur Grundschule Campe.....	3
2	Personal, Ausstattung und Ressourcen.....	4
2.1	Personal.....	4
2.2	Ausstattung und Ressourcen.....	4
2.3	Erreichbarkeit.....	4
2.4	Professionalisierung, Netzwerke und Kooperation.....	4
2.5	Grundsätze.....	5
2.6	Gesetzliche Grundlagen.....	5
3	Zielgruppen.....	5
3.1	Lehrkräfte.....	5
3.2	Schülerinnen und Schüler.....	6
3.3	Erziehungsberechtigte.....	6
4	Angebote und Projekte.....	7
4.1	Derzeitiges schulspezifisches Profil der Schulsozialarbeit.....	7
4.2	Sozialtraining.....	7
4.3	Ganztag.....	7
4.4	Umgang mit Konflikten.....	8
5	Kommunikation und Einbindung.....	8
5.1	Schulhomepage.....	8
5.2	Schulische Gremien.....	8
6	Evaluation.....	9
	Quellenangaben.....	9

1 Vorbemerkungen

Schulsozialarbeit (nachfolgend SSA genannt) ist eine aufsuchende Form der Jugendsozialarbeit, die die gesamte Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern (nachfolgend SuS genannt) mit einbezieht, um lebenslangorientierte Hilfe und Förderung bereitstellen zu können. Unter ganzheitlicher Betrachtungsweise ist Schulsozialarbeit ein Handlungsfeld der Jugendhilfe. Die ständige Präsenz von Sozialarbeit in der Schule ermöglicht eine kontinuierliche und verlässliche Erreichbarkeit für Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte und Sorgeberechtigte. Die meist niedrigschwelligsten Unterstützungsangebote bieten einen flexiblen Rahmen von Erziehungshilfen. Schulsozialarbeit bietet die Möglichkeit, zusätzlich zum lernpädagogischen Blick auf die SuS auch den sozialpädagogischen Blick mehr und mehr im pädagogischen Handeln einzubeziehen. Diese Erweiterung von Sichtweise ermöglicht einen ganzheitlichen Blick auf Zielsetzung, Aktivität, Methoden und Herangehensweisen.

Schulsozialarbeit stellt insofern eine zusätzliche unterstützende pädagogische Ressource für die Grundschule dar. Schule hat durch SSA die Chance, ihren Blick stärker auf die Lebenswelt von SuS zu werfen, der sich an den lebensweltlichen Erfahrungen, den Wirklichkeitsbereichen und den Deutungs- und Orientierungsmustern der Kinder und ihren Familien ausrichtet.

Schule und SSA haben das gemeinsame Ziel, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu begleiten und ihnen Kompetenzen zu vermitteln, die sie darin unterstützen ihre Potentiale zu entfalten, vorhandene Ressourcen zu nutzen, das gesellschaftliche Leben mitzugestalten und die Herausforderungen ihres gegenwärtigen und zukünftigen Alltags zu bewältigen.

Ziel ist es, dass SSA und Schule sich im Hinblick auf das übergreifende Gesamtziel – nämlich die Verbesserung der Lebens- und Entwicklungsbedingungen von Kindern zu ergänzen. Von zentraler Bedeutung ist die gleichberechtigte Zusammenarbeit, in der sowohl die Lehrkräfte ihre beruflichen Aufgaben und Verpflichtungen erfüllen können als auch die Schulsozialarbeit die Möglichkeit erhält, ihre Arbeit in der Schule nach eigenen Arbeitsansätzen und Methoden zu gestalten.

1.1 Referenz

Diesem Konzept gehört zum Schulprogramm. Im schulinternen Bereich auf Iserv und auf der Homepage sind Materialien und ergänzende Dokumente abgelegt.

1.2 Informationen zur Grundschule Campe

Die Grundschule Campe liegt inmitten des Stader Stadtteils Campe. Die Schule besuchen zzt. etwa 185 Schülerinnen und Schüler. Sie ist eine zweizügige offene Ganztagschule. Die Verantwortung für die Durchführung der offenen Ganztagschule (Modul A: dienstags bis donnerstags bis 15:30Uhr) liegt bei der Schulleitung. Den Kooperativen Ganztags (Modul B-D) gestaltet der städtische Hort der Stadt Stade mit einem Betreuungsangebot an fünf Wochentagen bis 18.00 Uhr und einer Ferienbetreuung. An der Schule sind zurzeit 12 Lehrkräfte tätig, eine Lehrkraft im Vorbereitungsdienst, 3 Pädagogische Mitarbeiterinnen, eine Förderschullehrerin im Rahmen des RiNK (Regionales Inklusionskonzept), eine Sekretärin, eine Schulsozialarbeiterin sowie ein Hausmeister. Darüber hinaus sind im Hort der Hansestadt Stade 5 Erzieherinnen und Erzieher tätig.

Das soziale Gefüge des Einzugsgebietes zeichnet sich durch eine große Vielfalt aus, was als bereichernd aber auch herausfordernd wahrgenommen wird. Der Anteil der Flüchtlingskinder ist in den letzten Jahren erheblich gestiegen und somit auch der Anteil der Kinder mit Sprachschwierigkeiten und erhöhtem Förder- und Teilhabebedarf.

2 Personal, Ausstattung und Ressourcen

2.1 Personal

In der Grundschule Campe ist die Schulsozialarbeiterin Annetta Oede mit einer 75% Stelle beschäftigt. Als Qualifikation gilt die Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Sozialpädagogen/in.

2.2 Ausstattung und Ressourcen

Schulsozialarbeit hat ein eigenes Büro an der Schule, mit geeigneter Arbeitsausstattung (PC, Telefon, Internetzugang, Drucker und Fax) und der Möglichkeit, Beratungsgespräche und kleinere Besprechungen zu führen. Das Büro liegt im oberen Stockwerk der Schule und ist für alle gut erreichbar. Darüber hinaus hat sie Zugang zu allen schulischen Räumen sowie separaten Räumlichkeiten, die für offene Angebote genutzt werden können. Für die Durchführung von Aktivitäten und Arbeitsmaterialien verfügt die Schulsozialarbeit über einen jährlichen Schulsozialarbeit-Etat. Über den Einsatz der finanziellen Mittel entscheidet die Schulsozialarbeiterin eigenverantwortlich.

2.3 Erreichbarkeit

Montag bis Donnerstag von 8:00 Uhr – 13:00 Uhr

Freitag von 8:00 Uhr – 12:00 Uhr

Telefon: 04141/4969996 und über Sekretariat 04141-66727

E-Mail: annetta.oede@gs-campe.de

2.4 Professionalisierung, Netzwerke und Kooperation

Die Arbeit mit Kooperationspartnern bildet die Grundlage für weitere Zusammenarbeit und Vermittlung zum Kindeswohl. Nach Bedarf entsteht eine Zusammenarbeit mit BESE, den Schulpsychologinnen, dem Amt für Jugend und Familie des Landkreises Stade, den Kinderärzten sowie verschiedenen therapeutischen Unterstützungsmöglichkeiten. In Netzwerktreffen und Arbeitskreisen mit anderen Schulen und dem Regionalen Landesamt findet ein regelmäßiger professioneller Austausch statt.

2.5 Grundsätze

Schulsozialarbeit ist ein kontinuierliches Angebot der Jugendhilfe in der Grundschule. Die Hauptziele sind dabei:

- Gemeinsam mit der Schule das Kindeswohl im Blick zu haben
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung aller Schülerinnen und Schüler
- Mitwirkung an der Verbesserung der Lern- und Lebensbedingungen
- unterstützt die Zusammenarbeit zwischen Schule Hort und Elternhaus bzw. Sorgeberechtigte
- unterstützt SuS im Umgang mit und in der Lösung von Konflikten
- Bildungsbenachteiligung erkennen und diese zu beseitigen bzw. auszugleichen/zu mildern und Teilhabe zu ermöglichen
- Förderung von Inklusion in der Schule

2.6 Gesetzliche Grundlagen

- Soziale Arbeit in schulischer Verantwortung RdErl.d.Mk v.1.8.2017-25.06-84030-VORIS 22410
- Leitfaden – Bildungs- und Erziehungsauftrag für Schulen nach §2 NSchG
- Ergänzung zur Schulsozialarbeit der Kinder- und Jugendhilfe nach §11 und § 13 SGB VIII
- Schule und Jugendhilfe sind nach § 25 NSchG und § 81 SGBVII zur Zusammenarbeit verpflichtet
- Schulprogramm der Grundschule Campe
- Für die SSA gilt folgende Gesetzesregelung- Besondere Vertrauensschutz in der persönlichen und erzieherischen Hilfe - § 65 KJHG Abs. 4 und der Datenschutz § 203 STGB

3 Zielgruppen

3.1 Lehrkräfte

Austausch mit der Schulleitung

Schulleitung und Sozialarbeiterin sollen sich regelmäßig Zeit für eine Bestandsaufnahme nehmen. Der Austausch dient zur Besprechung der Vorgehensweise in bestimmten Fällen und einer klaren Aufgabenverteilung. Angebote in der Grundschule werden abgestimmt und zukünftige Projekte gemeinsam geplant. Die hieraus entstehende Transparenz im jeweiligen pädagogischen Handeln fördert ein zielgerechtes Arbeiten und die gemeinsame Wahrnehmung der Lernziele von SuS im sozialen Bereich. Hierfür ist ein wöchentlicher fixer Termin anzustreben. Da alle Projekte und Aktionen von der Schulleitung genehmigt sein müssen, ist dieser Austausch unabdingbar. Zudem ist in diesen Gesprächen Raum, um Fälle zu besprechen, in denen die Unterstützung seitens der Schulleitung erforderlich ist (z.B. bei Ordnungsmaßnahmen).

Dienstbesprechungen und Konferenzen

Als Teil des Kollegiums ist es selbstverständlich, dass die SSA an den Dienstbesprechungen und Konferenzen teilnimmt. So ist sie über aktuelle Anliegen, Arbeiten am Schulkonzept, geplanten Aktionen etc. informiert und kann sich gegebenenfalls einbringen. Die SSA kann während dieser Besprechungen das gesamte Kollegium über geplante oder laufende Projekte sowie über gemachte relevante Beobachtungen informieren. Zudem können sich an dieser Stelle die Lehrkräfte ihrerseits einbringen.

Austausch mit Lehrerinnen und Lehrern

Die Zusammenarbeit bzw. gute Kooperation zwischen den Lehrkräften und der SSA ist eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen des integrativen Schulkonzeptes. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, können Ziele erreicht werden und alle SuS optimal gefördert werden. Es ist daher unerlässlich, dass ein vertrauensvoller Austausch zwischen Lehrkräften und der SSA stattfindet. Sollten einzelne Kinder in der Klasse auffallen oder Schwierigkeiten hinsichtlich der Klassengemeinschaft auftreten, sucht die Lehrkraft das Gespräch mit der SSA. Ebenso tritt diese an die Lehrkraft heran, wenn ihr etwas aufgefallen ist oder SuS sie um Hilfe gebeten haben. Gemeinsam wird die Situation erörtert und das weitere Vorgehen besprochen. Um die Situation in einer Klasse zu erfassen oder um auffälliges Verhalten zu beobachten, ist die Hospitation der SSA in der entsprechenden Klasse ein geeignetes Mittel. Die SSA hospitiert dafür möglichst unauffällig und dokumentiert ihre Beobachtungen. Die gewonnenen Erkenntnisse werden anschließend mit der Lehrkraft erörtert und das weitere Verfahren besprochen. Des Weiteren kann die Schulsozialarbeiterin kollegiale Beratung anbieten, so den Lehrkräften neue Handlungsperspektiven eröffnen und zur Erweiterung methodischer Kompetenzen beitragen.

3.2 Schülerinnen und Schüler

In erster Linie steht das Wohl der Kinder im Vordergrund. Insbesondere in Krisensituationen aber auch bei kleineren Problemen oder Fragen kann die SSA ihre Hilfe anbieten. Die präventive Arbeit vor Ort nimmt einen hohen Stellenwert ein. Die Schulsozialarbeiterin soll eine offene und individuelle Beziehung zu den Schulkindern aufbauen. Das Angebot einer Schülersprechstunde ist ein wesentlicher Bestandteil ihrer Arbeit. Je nach Absprache können Termine freiwillig während oder nach dem Unterricht genutzt werden. Die Kinder können allein, mit einem Freund oder einer kleinen Gruppe zur Sprechstunde kommen. Für Notfälle ist die SSA auch sofort ansprechbar. Für die Kinder ist es von Bedeutung, dass die SSA gegenüber Eltern, Lehrkräften u.a. unter Schweigepflicht steht. Die Kinder sollen ohne Ängste ihre Sorgen und Nöte in einem geschützten Raum besprechen können. Ausnahmen gibt es bei Zustimmung der betroffenen Person oder bei einer Gefährdung.

In der Schule vereinbarte Maßnahmen können demgegenüber verpflichtenden Charakter für die Teilnahme der SuS haben.

Im Sinne der Entwicklung eines positiven freundlichen Schulklimas und Umgang untereinander werden in Projekten, Gruppen- und Einzeltrainings soziale Kompetenzen vermittelt und SuS im Bedarfsfall individuell gefördert. Die Trainings- und Beratungsgespräche sind stets vertraulich und freiwillig.

3.3 Erziehungsberechtigte

Neben der Beratung von SuS sind Eltern eine weitere Zielgruppe des Beratungsangebotes von SSA. Die Beratungszugänge sind von beiden Seiten möglich. Eltern können sich ratsuchend an die SSA wenden aber auch die SSA kann aktiv auf die Eltern zugehen, wenn sie dies für erforderlich hält. Leistung kann unter anderem erbracht werden durch Elternberatung in Einzelgesprächen und thematischen Gesprächsrunden (Elternabend, Hausbesuchen), aufsuchende Arbeit sowie Vermittlung und Begleitung von Kontakten zu Schule, Hort, Familiensozialarbeit und weiterführenden Institutionen (z.B. Beratungsstellen, Gesundheitsamt usw.).

4 Angebote und Projekte

4.1 Derzeitiges schulspezifisches Profil der Schulsozialarbeit

Beratungsangebot

- Gestaltung eines flexiblen Beratungsangebotes im Schulalltag, das sich auszeichnet durch:
 1. Freiwilligkeit:
Schüler/Schülerinnen, Eltern/Sorgeberechtigte und Lehrkräfte entscheiden sich freiwillig für das Angebot
 2. Verbindlichkeit:
Wird um Hilfe und Beratung nachgesucht, findet diese verbindlich statt.
 3. Vertraulichkeit:
Gesprächs- und Beratungsinhalte werden vertraulich behandelt, oder ggf. durch eine Schweigepflichtentbindung geregelt. Eine Ausnahme ergibt sich bei Gefährdungssituationen.

Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe beansprucht einen großen Anteil der Arbeitszeit in der Grundschule. Oft brauchen die Schüler mehr als einen Termin für die Beratung ihrer Problemlagen, dann wird von Einzelfallhilfe gesprochen. Der Kontakt kann direkt durch die SuS, über die Eltern, durch die Lehrkräfte und päd. Mitarbeiterinnen, Erzieherinnen und Erzieher aus dem Hort, der Schulleitung und sonstigen im Zusammenhang bestehenden Beteiligten entstehen.

Niedrigschwellige und offene Gesprächsangebote

- Austausch über Erfahrungen und Erlebnisse
- Offenes Gesprächs -und Kontaktangebot
- Beziehungsarbeit, Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zwischen Sozialarbeiterin und Schüler/innen durch regelmäßige Kontakte (z.B. Pausenhof, Hospitation in den Klassen, Unterstützung im Ganzttag/Hausaufgabenzeit), eigenes AG Angebot
- Sozialpädagogische Einzelfallberatung

4.2 Sozialtraining

Eingebettet in der Unterrichtsstunde Soziales Lernen erfahren die Schüler/innen in dem Programm - Lieben-Lachen-Lernen- eine Förderung ihrer emotionalen und sozialen Kompetenz. Unangemessenes Verhalten der Schüler/innen soll so entgegengewirkt sowie Gefühls – Verhaltensstörungen begrenzt werden. Themen darin sind u.a. Stärkung der Klassengemeinschaft, Integration, Mobbing, Umgang mit Freundschaft, oder auch Zivilcourage. Die Teilnahme an den Projekten kann in Absprache mit der Schulleitung verpflichtenden Charakter haben. Das Projekt kann im Klassenverband durchgeführt werden oder einzelne Schüler werden gezielt „eingeladen“.

4.3 Ganzttag

Im Gesamtkonzept der offenen Ganzttagsschule soll die Schulsozialarbeit ein eigenes Arbeitsfeld sein. Sie versteht sich als ergänzender und kooperativer Baustein zur individuellen und gemeinschaftlichen Förderung der Schülerinnen und Schüler. Sie bietet den SuS sozialpädagogische Hilfe und Angebote, um auf Probleme angemessen zu reagieren oder im Idealfall präventiv zu arbeiten. Im Rahmen des

offenen Ganztagsangebotes kann SSA ein eigenes Angebot gestalten und bei Bedarf die bestehenden Gruppen unterstützen (Hausaufgabenzeit, Nachmittagsangebote). Das Angebot für die SuS orientieren sich an ihren Bedarfen. Im Umfeld der Schule können ergänzende Lernorte mit eingebunden werden.

4.4 Umgang mit Konflikten

Überall wo Menschen miteinander leben, kann es zu Meinungsverschiedenheiten und Konflikten kommen. An unserer Schule wollen wir ein positives Klima und Konfliktmanagement gestalten. Sollten Meinungen aufeinanderstoßen, Handlungsweisen nicht nachvollziehbar sein oder sich jemand ungerecht behandelt fühlen, ist es wichtig, die Probleme direkt in gegenseitiger Achtung und Fairness zu besprechen. Wir sehen Konflikte als Chance, unser Schulleben zu verbessern und weiter zu entwickeln.

Im Schulhaus, für alle SuS gut und niedrigschwellig zu erreichen, hängt ein „Kummerkasten“. Dieser gibt allen Kindern die Möglichkeit (auch anonym), auf Probleme aufmerksam zu machen. Der Briefkasten wird täglich von der SSA geleert und den SuS zeitnah ein klärendes, sachliches Gespräch als Angebot ermöglicht, mit dem Ziel, eine für alle Beteiligten akzeptable Lösung zu finden. Sollte dadurch der Konflikt nicht gelöst werden können in der nächsten Stufe weitere Personen im schulischen Kontext (Klassenlehrer, Schulsozialarbeiterin, Schulleitung) einbezogen werden.

Die Eltern und die Schülerinnen und Schüler haben in der Schule die Möglichkeit persönlich in die offenen Sprechstunden der Schulsozialarbeit zu gehen und ihr Anliegen vorzutragen.

Eine weitere Möglichkeit um Informationen und Problemlagen weiterzugeben, bietet das schulinterne Netzwerk über IServ.

5 Kommunikation und Einbindung

5.1 Schulhomepage

Die Schulsozialarbeit stellt sich, ihre Aufgaben und Angebote auf der Homepage www.grundschule-campe.de vor. Weitere ergänzende Materialien sind im schulinternen Bereich auf IServ zu finden.

5.2 Schulische Gremien

Der Aufbau von Schulsozialarbeit ist von Beginn an mit Öffentlichkeitsarbeit verbunden. Das Angebot richtet sich an die Schüler/innen deren Eltern/Sorgeberechtigten, die Lehrkräfte, die pädagogischen Mitarbeiterinnen. Um das Beratungsangebot der Schulsozialarbeit in der Schüler- und Elternschaft bekannt zu machen, stellt sich die SSA zu Beginn und im weiteren Verlauf des Schuljahres in den einzelnen Klassen, im Schulelternrat und bei den Elternabenden vor. Weiterhin ist die SSA in die Arbeit der schulischen Gesamtkonferenz eingebunden. Sie beteiligt sich an der Vorbereitung und Durchführung der jährlichen Einschulungsfeier und unterstützt die Schülerinnen und Schüler aktiv im Schülerrat. Zusätzlich können Informationstafeln der Schule sowie die schuleigene Homepage genutzt werden.

6 Evaluation

Um die Wirksamkeit und Zielführung von Angeboten und Maßnahmen der Schulsozialarbeit zu überprüfen, werden in regelmäßigen Abständen Evaluationen durchgeführt und mit der Schulleitung abgestimmt. So wird sichergestellt, dass das Konzept „lebt“.

Quellenangaben

- Schulprogramm der Grundschule Campe
- Konzept der GS Campe „Soziales Miteinander“, 2023
- Gemeinde Reilingen, Schulsozialarbeit Konzept, 2015.
- Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS): Schulsozialarbeit in Baden-Württemberg, 2014.
- Kooperationsverbund Schulsozialarbeit, Leitlinien für Schulsozialarbeit, 2015.
- Landesamt für Jugend, Soziales, Versorgung - Landesjugendamt: Empfehlungen für die Jugendsozialarbeit Rheinland-Pfalz, 2007.
- Landeshauptstadt Kiel, Schulsozialarbeit Konzept, 2015.
- Konzeption für die Schulsozialarbeit der Stadt Koblenz, 2021
- Konzeption für Schulsozialarbeit der Grundschule Fockbeck 2018
- Sozialgesetzbuch VIII, 37. Auflage, 2009.
- Ahmed/Baier/Fischer (2018): Schulsozialarbeit an Grundschulen/Verlag B.Buderich
- Haude/Volk/Fabel-Lamla (2018): Schulsozialarbeit inklusive/Ein Werkbuch V&R
- Deinet/Gumz/Muscutt/Thomas (2018): Offene Ganztagschule-Schule als Lebensort aus Sicht der Kinder/Verlag B.Buderich
- Speck, Karsten: Qualität und Evaluation in der Schulsozialarbeit. Konzepte, Rahmenbedingungen und Wirkungen, Verlag für Sozialwissenschaften/ GWV Fachverlag GmbH, Wiesbaden, 2006.
- Konzept Schulsozialarbeit Filderstadt, 2012.
- URL: <http://www.wertesysteme.de/alle-werte-definitionen/u-v-w-x-y-z/verlaesslichkeit/>, Zugriff am 22.11.2016.
- Soziale Arbeit in schulischer Verantwortung RdErl.d.Mk v.1.8.2017-25.06-84030-VORIS 22410 Leitfaden (2021) Bildungs- und Erziehungsauftrag für Schulen nach §2 NSchG
- Weiterführende Links
URL: <http://www.kvjs.de>
URL: <http://www.netzwerk-schulsozialarbeit.de>